

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 50. Neuenbürg, Samstag den 24. Juni 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Hundeaufnahme auf den 1. Juli 1865 betreffend.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 9. Sept. 1852 (Reg.-Bl. S. 187 ff.) muß die Aufnahme der Hunde nach dem Stande vom 1. Juli d. J. wieder vorgenommen werden.

Die steuerpflichtigen Hundebesitzer werden daher aufgefordert, die Hunde, welche sie am 1. Juli d. J. inne haben, spätestens bis zum 15. Juli 1865 dem Acciser (Ortssteuerbeamten) bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe anzuzeigen.

Die Acciser haben nach Vorschrift der Finanzministerial-Versfügung vom 7. Juni 1853 (Reg.-Bl. S. 163 ff.) unter Mitwirkung der Ortsvorsteher die Aufnahme der Hunde zu besorgen, wozu ihnen die nöthigen Tabellen bereits zugestellt worden sind.

Obige Aufforderung an die Hundebesitzer ist von den Ortsvorstehern am 2. Juli öffentlich bekannt zu machen.

Die Aufnahmeprotokolle nebst Vorgängen sind spätestens bis 31. Juli an das Kameralamt einzusenden.

Den 22. Juni 1865.

R. Oberamt. K. Kameralamt.
Hft. Braun, St.-B. Schöll.

Revier Herrenalb.

Holz-Verkauf.

Den 30. Juni, Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhaus in Herrenalb:

- 150 Rstr. buchene Scheiter und
- 20 " " Prügel,
- 10 " tannene Scheiter und
- 54 " " Prügel.

Den 1. Juli, Vormittags 10 Uhr daselbst:

- 1200 St. Nadelholz- Lang- und Klobholz,
- 11 Eichen- und 2 Buchen-Stämme,
- 57 St. Nadelholzstangen 4—7" stark,
- 550 " " bis 4" stark, worunter
- 500 " Hopsenstangen

aus den Staatswaldungen um Herrenalb.
Neuenbürg, den 22. Juni 1865.

R. Forstamt.
Lang.

Revier Schwann.

Weis-Verkauf.

Am Dienstag den 27. d. Mts.

kommen zum Verkauf: im Staatswald Kieselrain
30 Häufen unausgebengertes Nadelreis,
in Hornmann Ebene 3, im Eschbach 1 Haufen.
Zusammenkunft Mittags 3 Uhr beim Bild-
stöckle.

Schwann, den 21. Juni 1865.

R. Revierförsterei.

Birkenfeld.

D. A. Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Da der am 19. Juni d. J. stattgefundene
Eichen-Verkauf in Folge mehrerer Nachgebote
die gemeinderäthliche Genehmigung nicht erhalten
hat, so wird am

Freitag den 30. Juni d. J.

ein wiederholter Verkauf vorgenommen, und
werden Kaufsüchtlige hiezu eingeladen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr
beim Rathhaus.

Den 21. Juni 1865.

Schultheißenamt.
Wesinger.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 30. d. Mts.

Morgens 9 Uhr,

kommen auf dem Rathhause zur Versteigerung:

- 18 St. eichene Säglöße mit 934 C'
- 558 " tannene " " 11,820 C'

Den 22. Juni 1865.

Schultheißenamt.
Bürkle.

Privatnachrichten.

Zu dem jährlichen

Bezirks-Missionsfest,

welches heuer an dem Feiertage Petri u. Pauli
den 29. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr in der
Kirche zu Feldrennach gehalten werden wird,
ladet hiemit herzlich ein.

Neuenbürg, den 22. Juni 1865.

Defan Leopold.

Neuenbürg.

Am Samstag den 17. d. brannten in Befensfeld 7 Wohnhäuser und mehrere Dekonomiegebäude ab, wodurch neben einigen bemittelten Familien auch 7 fremder Hilfe durchaus bedürftige um Haus und Habe kamen. Der Unterzeichnete — Zeuge des wirklich fürchterlichen Brandunglücks — bittet Menschenfreunde um milde Gaben.
Sensensfabrik, 19. Juni 1865.
Fr. Loos.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.



Samstag den 24. Juni,
Abends 6 Uhr
wird zu einer Uebung ausgerückt.
Das Commando.

Neuenbürg.

Fabrikat-Verkauf.

Am Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. Juni d. J.
halte ich in meiner Wohnung (Gasthaus zum Walbhorn) eine Auktion über einiges Silber, Bücher, Zeichnungsvorlagen, Kupferstiche, Lithographien, namentlich Landschaftsbilder aus Tyrol und der Schweiz, Gewehre, worunter 1 gute Klinte, 1 Zimmer-Schießapparat mit Cuiß, Mannskleider, Schreinwerk, worunter mehrere Bettladen, Tische, 1 Handkaffe in Schatullenform mit bequemer Einrichtung, Betten, Porzellan- und Glasgeschirre, Fässer, gemeiner Hausrath und 1 älteres Clavier.
Friederike Fischer,
Amtspflegers Wittwe.

Neuenbürg.



Curia-Verein.

Samstag Abend 8 1/2 Uhr
Versammlung im Lokal.
Zahlreiche Theilnehmung nothwendig.
Der Vorstand.

Birkensfeld.

Jubiläumsfeier.

Der Unterzeichnete ladet zu seiner am nächsten Dienstag den 27. Juni stattfindenden Jubiläumsfeier die werthen Herrn Lehrer des Bezirks, sowie seine Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst ein.
Den 24. Juni 1865.
Schulmeister Delschläger.

Neuenbürg.

Der Gras-Ertrag von 3 Morgen Wiesen wird einzeln oder im Ganzen verkauft. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Ein Mitleser zum Schwäb. Merkur wird gesucht. Wo sagt die Redaktion.

Wilbada.

Schmiedhandwerkszeug-Verkauf.

Einen ganz neuen Schmiedhandwerkszeug verkauft wegen Abreise am
Peter- u. Paul-Feiertag, 29. Juni,
Mittags 2 Uhr.
Wilhelm Krauß,
Schmied.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 27. d. M. verkaufe ich
15 Rftr. tannene Prügel.
Zusammenkunft bei der Dennacher Sägmühle
Mittags 2 Uhr.
Ludwig Boblinger.

Neuenbürg.

Meine Scheuer in den Hausäckern an der alten Pforzheimer Straße vermiethe ich auf ein oder mehrere Jahre.
Sensenschmied Bacher.

Neuenbürg.

Einen Kunstherd mit 2 großen Häfen sammt Zugehör verkauft
Sensenschmied Bacher.

Neuenbürg.

Ein gefundenes Cigarren-Etuiß kann in Empfang genommen werden bei der Redaktion.

Neuenbürg.

200 fl. Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzliche Sicherheit aus
B. Wanner.

Neuenbürg.

Einen starken einspännigen **Vorderwagen** mit eiserner Achse und Mücke verkauft
Jakob Kuch.

Neuenbürg.

Brillenfutterale in Auswahl vorräthig
Meiß'sche Buchdruckerei.



Letzten Sonntag von Neuenbürg nach Pforzheim: ein **Stoß** (Meerrohr) mit weißem Griff, ein **Vorkemmonnaie** mit gelbem Beschläg und 6 fl. 30 fr. Inhalt, und eine **Haarbürste**.

Der Finder ist gebeten, solche gegen Belohnung Hrn. Hagmayer zum Schiff in Neuenbürg zuzustellen.

Weil die Stadt.

Baustämme-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag
496 Stück gerade forchene Baustämme,
von 30—60' Länge
gegen baar zu verkaufen. Dieselben werden bei annehmbarem Preise demjenigen zugeschlagen, welcher bis 1. Juli das höchste Angebot macht.
F. Stoß zur Post.



Kronik.

Deutschland.

Die Statue des Buchhändlers Palm, jenes Märtyrers deutscher Gedankenfreiheit, der Napoleon 1806 zu Braunau erschießen ließ, ist vom Bildhauer Knoll in München vollendet und wird als ungemein glücklich behandelt geschildert.

Württemberg.

Bekanntmachung in Postfachen.

Vom 20. d. Mts. an werden die täglichen Postfahrten zwischen Herrenalb und Gernsbach (über Loffenau) eingestellt. An Stelle derselben tritt vom gleichen Tage an eine einmal tägliche Postverbindung zwischen Herrenalb und Karlsruhe (über Ettlingen), für welche folgende Kurszeiten festgestellt sind; Aus Herrenalb um 6 Uhr 30 Min. Morgens; aus Ettlingen um 8 Uhr 40 Min. Morgens; in Karlsruhe um 9 Uhr 35 Min. Vorm. (zum Anschluß an die badischen Züge 11 und 6); aus Karlsruhe um 4 Uhr 15 Min. Nachm. (im Anschluß von den badischen Zügen 12 und 17); aus Ettlingen um 5 Uhr 15 Min. Abends (im Anschluß vom badischen Zug 14); in Herrenalb um 7 Uhr 40 Min. Abends. Die Postablage Loffenau wird gleichzeitig aufgehoben und erhält der genannte Ort seine Verbindung künftig durch Landpostbotengänge nach und von Herrenalb.

Stuttgart, 15. Juni 1865.

R. Postdirektion. Schwarz.

Stuttgart, 16. Juni. Das Regierungsblatt Nummer 15 enthält die Verfügung der Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen, betreffend die Belohnung der Oberamtsgeometer.

Stuttgart, 21—22. Juni. — Aus der 161. und 162. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. — Beratung des Berichts der volkswirtschaftlichen Kommission über einen Staatsvertrag mit Baden vom 18. Februar 1865 und einen solchen Vertrag mit Preußen vom 3. März 1865, betreffend Eisenbahnanschlüsse.

Der Staatsvertrag mit Baden setzt in Art. 1 die Anschlußlinien fest und lautet: „Zur Verbindung der württembergischen und badischen Eisenbahnen werden nachfolgende Bahnen auf württembergischem und badischem Gebiet erbaut:“

1. Calw-Pforzheim.
2. Wildbad-Pforzheim (beide von Württemberg zu erbauen.)

Die Kammer hat nichts zu erinnern.

3. Rottweil-Schwenningen-Billingen.
4. Tuttlingen-Möhringen-Zimmendingen (von Württemberg zu erbauen.) Die Anträge gehen überall auf Zustimmung.

Art. 2 regelt die Bau- und Betriebsrechte und sagt u. A. in Abs. 3: „Die groß. badische Regierung gestattet der württembergischen Regierung, unter gleichmäßiger Wahrung aller ihrer Hoheitsrechte, daß letztere auf alleinige Kosten des württembergischen Staats die nachgenannten Verbindungsbahnen auf badischem Gebiete baue und betreibe: 1) die Bahn von Pforzheim nach Calw (Nagoldbahn), 2) die Bahn von Wildbad nach Pforzheim (Enzthalbahn), 3) die Bahn von Rottweil nach Billingen, 4) die Bahn von Tuttlingen nach Zimmendingen, 5) die Bahn

von Aulendorf nach Pfullendorf, 6) die Bahn von Friedrichshafen nach Zinnenstaad (Markdorf).“

Bei diesen 4 Absätzen geht der Antrag auf Zustimmung, und werden dieselben ohne Bemerkung angenommen.

In Beziehung auf die wichtigen, an den Durchgang über das badische Bahnstück Pforzheim-Mühlacker sich knüpfenden Fragen enthält das vorliegende Schlussprotokoll vom 18. Febr. 1865 folgende Bestimmungen:

Abf. 5. „Die Bestimmungen, welche in dem Art. 14 des Pforzheim-Mühlacker Vertrags vom 6. Novbr. 1860 vereinbart worden sind, finden auch auf die Enz- und Nagoldbahn Anwendung. Abf. 6. „Auch wird die großherzogl. badische Regierung, sobald die Enz- und Nagoldbahn dem Betrieb übergeben sein werden, der Herstellung eines direkten Eisenbahnverkehrs zwischen württembergischen Stationen über die Strecke Mühlacker-Pforzheim kein Hinderniß entgegenzusetzen.“

Der Staatsvertrag ist erledigt und wird in der Endabstimmung angenommen mit allen anwesenden 82 Stimmen.

In der Finanzperiode von 1864—67 sollen folgende Bahnen zur Ausführung kommen: 1) an der Stelle der Bahn von Heilbronn nach Neckarelz, in Folge des mit den großherzoglich badischen und bessischen Regierungen abgeschlossenen Vertrags, die Bahn von Heilbronn nach Jagstfeld; 2) die Bahnstrecke von Wübben durch das Neckartal bis Rottweil; 3) die Bahnstrecke von Hall nach Crailsheim; 4) die Bahnstrecke von der Station Goldhöhe über Ellwangen nach Crailsheim; 5) eine Bahn von Wildbad über Neuenbürg nach Pforzheim zum Anschluß an die großherzoglich badische Bahn von Durlach nach Mühlacker.

Auch bei Ziff. 5 (**Enzthalbahn**) trägt die Commission auf Zustimmung an, und wird von der Kammer genehmigt.

Cavallo bemerkt, daß der Verkehr in seinem Bezirk bedeutend sich gehoben habe und daß der Staat gewiß eine gute Rente aus derselben ziehen werde, namentlich wenn dieselbe bald nach Freudenstadt fortgesetzt werde. Er drückt schließlich dem Herrn Minister seinen Dank für das Zustandekommen dieser Bahn aus.

Minister v. Barnbüler wird auf baldige Fortsetzung dieser Bahn Bedacht nehmen. — Man habe bereits bei dem Plan der Anlage des Bahnhofes in Wildbad darauf Rücksicht genommen, daß die Fortsetzung mit Leichtigkeit daran angeknüpft werden könne.

Stuttgart, 22. Juni. Gestern ist die Eingabe der bürgerlichen Collegien der Stadt in der Schwarzwaldbahnfrage an die Kammer übergeben worden. Sie spricht sich für die Stammlinie über Pöbblingen aus.

Kirchheim u. L., 21. Juni. (Wollmarkt erster Markttag.) Das bis jetzt angekommene Quantum Wolle dürfte sich auf 15,000 Centner belaufen, während die Zufuhren in großem Maßstabe fortgehen.

— den 22. Juni, Vorm. 10 Uhr. (Teleg.) Wollmarkt, zweiter Tag. Immer noch Zufuhr. Der Verkauf hat begonnen; Preis: deutsche, 100—105 fl., Bastard 116—120 und 126 fl., Achalm beide Sorten 168 fl. (S. W.)

Nach wenigen Jahren wird sich das benachbarte Städtchen Weil eines Denkmals er-

freuen, dem wenige in Deutschland an Schönheit gleichkommen. Freilich gilt es auch das Andenken eines der größten Gelehrten des 17. Jahrhunderts zu feiern, dessen Verdienste um die Begründung der astronomischen Lehre von der Bewegung der Himmelskörper allgemein anerkannt sind.

A u s l a n d.

In Amerika giebt's Del wie Wasser. In Unterkanada an der Meeresküste sind neue Erdölquellen entdeckt worden, deren manche 1000 Fuß täglich liefern sollen.

Miszellen.

Vor 50 Jahren.

Die Schlacht von Waterloo und ihre Folgen.

(Im Auszug aus Dr. Wih. Zimmermann's Befreiungskämpfe der Deutschen.)

(Fortsetzung.)

Als das Letztere von dem Congresse zu Wien nicht erfüllt wurde, wollte man sich für das Entbehren des gewünschten großen Gutes, der Einheit von Deutschland, einigermaßen durch zeitgemäße Verfassungen im Innern der einzelnen Staaten entschädigen. Die in dem großen Kampfe, theils von oben aufgeregten, theils von selbst erwachten Kräfte in den Völkern gährten noch immer fort und der ganze Sturm, der zuvor sich nach Außen geworfen, warf sich jetzt nach Innen. Freiheit und Vaterlandsliebe, das waren die Zauberworte, womit man die Völker gegen die Heerschaaren Napoleons geführt hatte: sollten diese Worte jetzt gänzlich ihren Zauber verloren haben, oder aus dem Bewußtsein der Menschen verschwinden? Die Völker hatten mit großen Opfern die Kronen und Throne ihrer Fürsten gerettet: sollten sie, auch abgesehen von ihren Verheißungen, vom Danke dieser Fürsten Nichts zu erwarten berechtigt sein?

Es entstand eine große Verwirrung des Verschiedenartigsten in der öffentlichen Meinung und im öffentlichen Streben. Die eine Partei wollte dies, die andere das. Mit der Politik mischte sich die Kirche. Während hier zeitgemäßes Licht in die Verhältnisse des Staates und der Kirche getragen wurde, suchte dort zu gleicher Zeit der wiederauflebende Orden der Jesuiten Nacht zu machen.

Wie es überall und immer gegangen ist, so geschah es auch jetzt in Deutschland. Diejenigen, welche während des schweren Kampfes hinter den Coulissen sich versteckt hatten, kamen jetzt hervor, drängten sich in die Kabinette und Collegien und wollten mit schamlosem Geschrei den Völkern beweisen, daß sie in dem großen Kampfe eigentlich gar nichts gethan haben, als ihre verfluchte Schuldigkeit gegen ihre Fürsten, und der Geheimrath Schmalz zu Berlin hatte die Unverschämtheit, dem preussischen Volke ins Angesicht zu sagen: „daß nirgends bei den Preußen eine Begeisterung, sondern überall nur ruhiges Pflichtgefühl gewirkt habe, und die preussische Nation sei einzig und allein aus Gehorsam gegen den Befehl des Königs, wie Ein Mann, zu den Waffen geeilt, wie man aus ganz gewöhnlicher Bürgerpflicht zum Löschen einer Feuerbrunst bei Feuerlärm eile.“

So sehr läugnete dieser Knecht dem Volke jedes Verdienst ab und entblödete sich nicht, das Edelste, was den großen Kampf als Nationalkampf bezeichnete, die allgemeine Begeisterung, zum knechtischen, nüchternen Dienstgefühl eines Polizeisoldaten zu stempeln.

Die neuen Vorstellungen von Volksrepräsentation waren den Absichten jener Partei auf Wiedererlangung verschollener, in sich ungerechter Vorrechte, welche in das Grab des alten Jahrhunderts mit Recht gesunken waren, schnurgerade entgegen; es war ihnen ein unerträglicher Gedanke.

Diese Partei fing nun an, die ersten Männer, auf welche Deutschland dankbar sah, als auf die, welche am meisten beigetragen zu seiner Wiebergeburt, zu verunglimpfen, und das Streben nach Volkshülflichkeit, nach Sicherheit des Edelsten für den Menschen, der Gedankenfreiheit, der Verfassung, der Personen, des Eigenthums, als Verrätherei und Aufruhr zu verdächtigen. Der Zugenbund wurde besonders angefeindet.

Allerdings waren aus den Trümmern des Zugenbundes andere Verbindungen hervorgegangen. Sie wollten eine ganz andere Einheit Deutschlands, als der Wiener Congreß in Aussicht gestellt. Eifer für das Vaterländische, das Deutsche, bezeichneten diese Vereine; eine glühende Begeisterung für die Unabhängigkeit, Ehre und Würde Deutschlands, welches sie nur als Eines oder Einiges stark und sicher gegen fremde Gewalt erkannten, so wie für die gesetzliche Freiheit, für Beschränkung der Privilegien, für einen festen Rechtszustand, welche Güter sie dem Volke durch den Schutz ständischer Verfassungen sichern wollten.

Am meisten unterhalten die Gährung die Verfassungsfreilichkeiten in den verschiedenen Staaten. Württemberg war das erste Land, das dadurch die Aufmerksamkeit aller europäischen Staaten auf sich zog. Der König von Württemberg hatte seinem Volke zuerst unter allen deutschen Fürsten, und ehe der Congreß zu Wien etwas über Verfassungen beschloß, eine Verfassungsurkunde ertheilt, aber sie entsprach weder der Stimmung des Volkes, noch gab sie irgend einen wesentlichen Erlaß für die alten Rechte und Freiheiten der Württemberger, welche der König im Jahre 1806 gewaltsam umgeworfen hatte, welche aber das Volk immer noch als gültig betrachtete. Der König wollte als Souverän die Verfassung als ein freiwilliges Gnadengeschenk angesehen wissen: aber das Volk wollte wie von Alters her, so auch jetzt, nur von einem Vertrage zwischen Fürst und Volk wissen. Wie das Volk, so verwarfen der hohe und niedere Adel, selbst die Brüder des Königs, die königliche Verfassungsurkunde. (Schluß folgt.)

Antwort auf die Räthselfragen in Nr. 48.

1.

Pavia — Pavian. Pavia liegt im lombardisch-venetianischen Königreich, hat eine berühmte Universität und etwa 27,000 Einw.

2.

Enz, Nebenfluß des Neckars, — Ens, Nebenfluß der Donau.

3.

Hall, Stadt am Kocher mit 7000 Ew. Halle, Stadt in der preussischen Provinz Sachsen, an der Saale mit 30,000 Ew.

13 Schüler, 8 von Neuenbürg, 2 von Wildbad, 1 von Pforzheim, 1 von Herrenalb, 1 von Obernhäusen, welche richtig beantworteten, haben Prämien erhalten.

Räthselfrage.

Zunächst an die Frauen.

Welches ist der berühmteste Kaffeehasen der Welt?